

Bergfunk im Westerzgebirge

von Volker, DL6DVU

Aller guten Dinge sind drei. Nachdem bereits Bernd und Marc ihre Eindrücke von der prima Westerzgebirgsexpedition vom 23. Juli 2020 im Bergkurier mitteilten, will sich das „Buschfunk“ - Team mit Wolfgang, DL1VJL, Frank, DL5MG und Volker, DL6DVU auch noch zu Wort melden.

Wochentags ins Westerzgebirge?!

Kleiner Scherz, denkt man. So als rufst du gleich ins Weltall, so dachte ich mir. Aber als eine Anzahl an OM s uns unterstützen wollten, wurde die Sache schon realistischer.

„Früher Vogel fängt den Wurm“, so heißt es, also 6:30 Uhr geht es in Dresden los.

Der **Eselsberg** wurde als erster angegangen. Nach dem Verlassen der Riesenberger Straße und dem Hirschknochenweg lenkten wir am Friedrichsheider Moor [Naturschutzgebiet] vorbei auf den Eselsberger Flügel direkt bis zum Aufstieg. Kein Forstverbotsschild zu sehen.

Also das Auto abgestellt und nach 400 m sanftem Anstieg ist man auf dem immerhin 867 m hohen Eselsberg. Oben verraten Hochsitz und Lecksteine; wir sind im Hochwild- im Rotwildjagdgebiet. Also nicht in der Dämmerung anrücken, es soll ja kurzsichtige Jäger geben!

Auf Grund der Lage des Berges sind trotz der Bewaldung gute Verbindungen nach den Hauptfunkrichtungen N und NW möglich. Sogar die Dresdner Richtung ging. Auf dem Lerchenberg hatten sich Norbert, DL1ARK; Günther, DM4SWL; Franz, DL1DTF positioniert und Uwe, DL1WU auf dem Triebenberg. Besonders stark waren Matthias, DD7NT vom Katzenstein und Hans, DM7MM, vom gar nicht so hohen Heidelberg zu hören. Weiter unten aktivierten Joachim, DJ5AA und Thomas, DH8IAM die Windmühle Dürrenberg. Selbst die gar nicht so hohe Deditzhöhe wurde dieses Jahr von Hans, DL7LM besonders aufgewertet. Wir empfingen ihn mit besten Rapporten. Nur durch diese, wie Leuchttürme in Richtung Westerzgebirge wirkenden exponierten Standorte konnten wir auch die Bänder 23 und 13cm aktivieren. Stabile Verbindungen auf allen Bändern gestatteten Georg, DL9NCI von seinem Hausberg und Bernd, DL2DXA Richtung Westen. Wobei wir durch Bernds Vogtlandunternehmungen seltene Berge wie Kiel, Thierberg und andere abarbeiten konnten.

Am besten ging es natürlich zu Marc, DO2UDX der in unserer Nähe Eisenberg, Fichtelberg und weitere Berge abgraste.

Der folgende Aufstieg, nach kurzzeitigen Umsetzen, auf den **Buchberg/Sosa** war schon länger, aber oben hat der durch etwas Ausholzung angetroffene Gipfel doch etwas von seinem schlechten Ruf verloren und die Verbindungsmöglichkeiten wurden dadurch verbessert. Alle bereits genannten Mitkämpfer konnten geloggt werden. Uli, DL2LTO überraschte uns für den Rest des Tages von der Halde Trages und auch Peter, DL1JPF in Grüna war aktiv.

Der **Tangelberg** wurde für mich auf neuem Weg bestiegen. Ich war bisher immer von Eibenstock durch wüste Wälder hochgestiegen. So wie heute ist der Weg von Blauenthal aus eher zu empfehlen. Das Bockautal, die Straße Zimmersacher, bis es nicht mehr weitergeht befahren und dann längere steile Anstiege über den grün markierten Mittelflügel über feste Waldwege hinauf. Dann hat man den 150 m Schlussanstieg durch eine

zugewachsene Schneise und teilweise Kraxelei auf einen wilden Felsen noch zu absolvieren. Das GPS zeigte, das könnte der Gipfel sein. Von einem Gipfel kann man kaum sprechen.



Trotz der Waldwildnis klappten auch hier die meisten QSO s mit den genannten OM's.



Frank mit 10
Element Yagi und 10
Watt auf 23 cm in
Aktion

Auf den **Steinberg/Albernau** kommt man von Burkhardtgrün aus in 15 Minuten. Von der geräumigen Lichtung mit Gipfelkreuz und Sitzgruppe ist auch die Dresdner Richtung Erfolg versprechend.



Wolfgangs Fischgräte
funktionierte
hervorragend

Nach den Mühen der Busch- und Laufberge hatte unser Funk- und Wanderleiter Wolfgang als Berge zum Verschnaufen den **Gleesberg** eingebaut.

Den halbsbrecherischen Fahrweg hinauf, die einst reiche Bergstadt Schneeberg hat für Sanierung kein Geld.



Kneipe und Turm
zu

Aber, o Schreck. Kneipe zu und Turm damit auch. Ohne Turm wird es schwer vom Gleesberg. Georg möge uns verzeihen, dass es nicht auf 13 cm geklappt hat.

Zu fortgeschrittener Stunde aktivierten wir noch den **Katzenstein**, Matthias hatte solange im Aktionsgebiet gewartet und konnte sich so noch die Punkte zu uns und dem trigonometrischen Punkt TPSX-127 sichern.



Finale am SBW Berg
und TP Punkt
Katzenstein

Inzwischen waren auch die Werk­tätigen wie Jörg, DG0JMB nach Hause gekommen und sicherten uns vor allem auf 23 cm die Punkte.

Das Resümee:

Insgesamt wurden 192 Verbindungen getätigt. Sowohl die SBW Bergwertung, als auch die Berg zu Berg Statistiken wurden kräftig aufge­bessert. Alle 4 Bänder wurden aktiviert. Allen beteiligten OM s nochmals herzlichen Dank. So macht die Aktivierung der Erzgebirgsberge wirklich Spaß.

Volker, DL6DVU

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.